

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1½ Sgr. für die viergespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amthliches.

Berlin, 20. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Polizeipräsidenten Freiherrn von Zedlitz-Neukirch zu Berlin den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen; den bisherigen Regierungsrath bei der Regierung zu Frankfurt a. O., Raimund Goffon Karl von Beguelin, zum Geheimen Ober-Rechnungs- und vortragenden Rath bei der Ober-Rechnungskammer zu ernennen; ferner dem Kreisgerichtsdirektor Förster in Steintin den Charakter als Geheimen Justizrath; so wie dem Rechtsanwalt und Notar Zitelmann in Steintin den Charakter als Justizrath zu verleihen; auch dem Sekonde-Lieutenant Freiherrn von Coels von der Bruegghe im 17. Infanterie-Regiment den Erlaubniß zur Anlegung des ihm verlebten Johanniter-Malteser-Ordens zu ertheilen.

Dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Giesleben, Dr. F. Nothe, ist das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Angenommen: Se. Cz. der Wirkliche Geheime Rath und Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Febr. von Mantuffel, von Lützen in der Niederlausitz.

Abgereist: Se. Cz. der General-Lieutenant und Kommandeur der 9. Division, von Schoeler, nach Glogau.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Triest, Freitag, 19. März. Die Ueberlandpost ist mit Nachrichten aus Bombay vom 24. Febr. eingetroffen. Nach denselben wird der Generalgouverneur von Indien seinen Aufenthalt in Allahabad verlängern. Das Scheitern des Dampfers „Ava“, der die Kalkuttapost überbringen sollte, hat die englisch-ostindische Posteinrichtung in Verwirrung gebracht. — Die Blokade Kantons wurde unter dem 10. Februar aufgehoben und daselbst eine starke Militärpolizei organisiert. Große Waffenvorräthe wurden aufgefunden und die Festungswerke außerhalb der Stadt gesprengt. — Aus Alexandrien wird vom 13. März gemeldet, daß ein Suezdampfer der australischen Gesellschaft ein Bataillon Engländer an Bord genommen habe und nach Kalkutta abgefegelt sei.

Neapel, Freitag, 19. März. Die Salerner Gerichte haben den englischen Maschinisten Watt in Freiheit gesetzt. (Eingeg. 20. März, 9 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. (Berlin, 19. März. [Vom Hofe; Geburts-tag; Todesfälle; Verschiedenes.] Ihre Majestäten empfangen heute Mittag den Besuch der Frau Fürstin von Liegnitz, und ebenso begaben sich auch die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Karl durch den Thiergarten nach Charlottenburg. Ihre Majestäten waren nachmittags kurze Zeit in unserer Stadt. Der Prinz von Preußen nahm heute die gewöhnlichen Vorträge entgegen und ertheilte darauf einigen höheren Offizieren Audienzen. Zur Tafel hatten einige hohe Personen Einladungen erhalten. Der Prinz Friedrich Wilhelm hält hier täglich Truppenbesichtigungen ab und inspizierte heute das 2. Garderegiment. Morgen früh 8 Uhr will der Prinz nach Potsdam fahren und dort die Besichtigungen fortsetzen. Gestern Abend waren die meisten Prinzessinnen im französischen Theater, die Prinzen hatten den Circus besucht. Darauf war die Theegesellschaft beim Prinzen von Preußen. — Der Kommandeur des 4. Armeekorps, General Fürst W. Radziwill, geb. 19. März 1797, feiert heute sein Geburtsfest. Sein Bruder, der Fürst W. Radziwill, ist heute früh nach Magdeburg gereist, um an dieser Familienfeier Theil zu nehmen. — Heute Vormittag wurde von hiesigen Regimentern der Prinz Friedrich Karl aus Potsdam zur Besichtigung erwartet, traf jedoch nicht ein; ich habe noch nicht erfahren können, wodurch der Prinz in Potsdam zurückgehalten worden ist. — Schon wieder ist ein hochgestellter Mann, der Geh. Oberregierungsrath und vortragende Rath im Kultusministerium, Prof. Kugler, in Folge eines Schlaganfalles verschieden. Der Verstorbene war erst 50 Jahre und einige Monate alt. Am Dienstag früh wurde der General-Lieutenant Sieffels auf dem Wege zum Ziehungsgebäude in der Marktgrafenstraße vom Schläge getroffen und war sofort todt. Der Verstorbene war subst. Großschakmeister der Loge zu den drei Weltkugeln. — Sehr gespannt ist man in den betreffenden Kreisen, wer der Nachfolger des verstorbenen Geheimrathes Dr. Busch als Meister der großen Landesloge sein wird. Es soll höhern Orts der Wunsch ausgesprochen worden sein, für diese Stellung eine tüchtige Persönlichkeit zu wählen. — In den hiesigen Gymnasien sind die Abituriertenprüfungen beendet und haben meist überall einen glücklichen Verlauf gehabt. Unter der großen Zahl der Abiturierten haben sich nur sehr wenige für das Studium der Jurisprudenz entschieden, die Mehrzahl will Theologie, Medizin und Philologie studiren. Die Osterferien beginnen in nächster Woche. Am 31. d. Mis findet die Einweihung des neuen Realschulgebäudes in der Kochstraße statt. Das Gebäude ist in vorzüglicher Stile aufgeführt und so umfangreich, daß es auch noch eine Vorschule, aus sechs Klassen bestehend, aufnehmen kann. Der feierlichen Einweihung will der Kultusminister mit seinen Räten, der Oberpräsident u. Bewohnen.

[Unglückliche Chloroformirung.] Der „Leipziger Ztg.“ schreibt man aus Altenburg vom 9. März: „Ein betrübendes Ereigniß,

welches wiederholt beweist, daß die Anwendung des Chloroforms die äußerste Vorsicht erfordert, hat sich vor wenig Tagen in Roda zugetragen. Ein junges, blühendes Mädchen, Braut des dortigen Telegraphenvorstandes R., wendet gegen Zahnweh einen Rest Chloroform, den schon vor längerer Zeit ihre Mutter gegen dasselbe Uebel zum Einreiben an der schmerzhaften Stelle erhalten hatte, in der Weise an, daß sie ein damit befeuchtetes Lätzchen über den Mund legt. Nach einiger Zeit vermisst, wird sie von ihrer Mutter todt auf dem Bette gefunden und alle Wiederbelebungsversuche der Aerzte konnten das entschundene Leben nicht zurückrufen.“

[Schiffbruch.] In der Nähe von Egmond aan Zee (Nordholland) strandete vor wenigen Tagen bei heftigem Sturmwetter die preußische Brigg „Felicitas“, welche von London nach Stettin bestimmt war. Die Mannschaft schwelte in Todesgefahr, als 8 muthige Seelente die Rettung unternahmen; vier Mal wurden sie von der Brandung zurückgeschlagen, bis es ihnen gelang, dieselbe zu durchbrechen und die Besatzung des Schiffes, aus zehn Köpfen bestehend, vor einem sichern Tode zu retten.

Königsberg, 17. März. [Duell.] Das zwischen zwei hiesigen Referendarien verabredete Pistolenduell, welches am Sonnabend stattfinden sollte, jedoch durch polizeiliche Maßnahmen verhindert wurde, ist am Sonntag den 14., wie der „Dispreußischen Zeitung“ mitgetheilt wird, in der Nähe Königsbergs dennoch ausgeführt worden. Der eine der Duellanten wurde am Beine leicht verwundet.

Oestreich. Wien, 18. März. [Die Stadterweiterung] wird den neuesten Anordnungen des Kaisers zufolge sich auch auf den die Vorstädte umgebenden Linienwall erstrecken, wodurch es möglich werden wird, die Residenz auch gegen die umliegenden Dörfschaften hin auszudehnen. Bisher bestand innerhalb des Linienwalles für einen Rayon von 18, und außerhalb desselben für einen Rayon von 100 Klafter Breite ein unbedingtes Bauverbot, welches jetzt aufgehoben, und die Bauerlaubnis an keine anderen Bedingungen geknüpft werden wird, als an solche, die sich aus den bestehenden polizeilichen Vorschriften u. von selbst ergeben. Zu dem Ende wird der Linienwall von der Militärbehörde dem Finanzministerium übergeben werden.

[Forderungen Frankreichs in Bezug auf die Presse.] Der „Constitutionnel“ findet es für gut, die ihrer Zeit gemeldete Nachricht von Forderungen Frankreichs an unser Kabinet Betreffs einer strengeren Handhabung der Presspolizei zu dementiren. Ich kann jedoch aus besserer Quelle mittheilen, daß dies vom „Constitutionnel“ gebrachte Dementi lediglich auf Erdichtungen beruht und dem wahren Sachverhalt nicht im Entferntesten entspricht. Vielmehr hat sich hier in dieser Angelegenheit Folgendes ereignet. Kurz nach der Ernennung des Generals Espinasse zum Minister des Innern brachte die „Destr. Ztg.“ eine Pariser Korrespondenz, in welcher, sehr im Gegensatz zu den sonst franzosenfreundlichen Kundgebungen des Blattes, die schriftlichen Aeußerungen des Generals über Bedeutung und Tragweite seiner Ernennung in ziemlich scharfem Tone kritisiert wurden. Der hier akkreditirte französische Gesandte, Baron v. Bourqueney, nahm an diesem Artikel der „Destr. Ztg.“ solches Aergerniß, daß er sich sofort zu unserem Minister des Aeußern, Grafen Buol, begab und direkt um eine Verwarnung des Blattes anging. Graf Buol führte dem Vertreter Frankreichs zu Gemüthe, daß die „Destr. Ztg.“ unter allen hiesigen Journalen dasjenige gewesen sei, welches die imperialistischen Tendenzen und Maafregeln des französischen Kabinetes am wärmsten verfochten habe, daß die fragliche Korrespondenz von dem Blatte gewiß nur bona fide aufgenommen worden sei, um bei der Beleuchtung französischer Zustände dem Leser auch einmal eine nicht unbedingt lobende Ansicht vorzuführen, ohne übrigens über Prinzipien oder Persönlichkeiten des französischen Gouvernementes den Stab zu brechen. Zuletzt machte man dem französischen Minister kein weiteres Zugeständniß, als daß man, wie schon früher gemeldet, die Wienerblätter durch den Statthalter „erzucken“ ließ, über innere Fragen der französischen Politik sich nur mit äußerster Mäßigung und möglichster Zurückhaltung zu äußern. Ausdrücklich jedoch wurde den verschiedenen Redaktionen zu gleicher Zeit mitgetheilt, daß damit ihrer freien Meinungsäußerung über internationale, Frankreich betreffende Fragen nicht im mindesten nahe getreten sei und dieselben nach wie vor offen erörtert und besprochen werden mögen. Dies ist der dem Geschehenen entsprechende Sachverhalt; was hingegen der „Constitutionnel“ über die Sache berichtet, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. (Schl. 3.)

Hessen. * Worms, 17. März. [Lutherdenkmal.] Se. K. H. der Prinz Karl von Preußen hat dem Ausschusse des Luther-Denkmalvereins 200 fl. als Beitrag zu dem Monumente des Reformators überfenden lassen.

Oldenburg, 17. März. [Entwurf des Strafgesetzbuchs.] Auf der gestrigen Tagesordnung des Landtags stand der erste Bericht des Justizauschusses über den Entwurf des Strafgesetzbuches um dem bereits seit längerer Zeit anerkannten Bedürfnisse einer neuen Strafgesetzgebung abzuhelfen, war dem Landtage der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches vorgelegt worden, welchem das neue preußische Strafgesetzbuch in der Weise zum Grunde war gelegt worden, daß nur diejenigen Abänderungen daran waren vorgenommen, die unsere besonderen Verhältnisse entweder nothwendig oder doch zweckmäßig erscheinen ließen. Der Ausschuß erklärte mit diesem von der Staatsregierung angenommenen Standpunkte sich vollkommen einverstanden, und in Berücksichtigung des Umstandes, daß ein Jahrzehnte lang durchgearbeitetes Gesetz des größten norddeutschen Staates schon in sich die möglichste Ge-

währ darbot, hatte der Ausschuß, wo nicht ganz besondere Gründe dazu aufforderten, von einer näheren Prüfung der Rückfichten, welche die einzelnen Artikel gerade so, wie geschehen, haben lassen und stellen lassen, abgesehen. Da nun zudem der Ausschuß über die in den Einzelheiten ihm hervorgetreten Bedenken zuvor mit dem betreffenden Regierungskommissar konferirt und meistens mit diesem sich verständigt hatte, so gab der heutige Bericht, den der Ausschuß über den allgemeinen Theil des Strafgesetzbuchs erstallte, nur zu wenigen Diskussionen Veranlassung. Der erheblichste Punkt bei diesen war die im Ausschusse entstandene Meinungsverschiedenheit darüber, ob die preußischen Ehrenstrafen, die man bei uns nicht in solcher Ausdehnung und auch nur als Folge gewisser Vergehen oder Verbrechen, und nicht als Folge jeder erklärten Zuchthausstrafe gekannt hatte, beizubehalten seien. Eine Minorität des Ausschusses war der preußischen Auffassung entschieden entgegengetreten, die Majorität fand indeß die von ihr vorgebrachten Gründe nicht erheblich genug, um in dieser Beziehung eine prinzipielle Aenderung des Entwurfs vorzunehmen. Der Landtag entschied sich im Sinne der Majorität, stich jedoch aus der Reihe der Ehrenstrafen den Verlust des Rechts, als Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, aus Gründen der Zweckmäßigkeit, und den Verlust des Rechts, die Waffen tragen zu dürfen, als bei uns unpraktisch. (Wes. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, 16. März. [Die Korrespondenz zwischen der englischen und der französischen Regierung], welche gestern beiden Häusern des Landtags vorgelegt ist, besteht aus folgenden Schriftstücken:

1) Carl Cowley an den Grafen von Clarendon (erhalten 24 Februar): Paris, 23. Febr. 1858. Mylord! Graf Walewski wünscht sehr, daß ich (Sw. Herrlichkeit) sein Erstaunen und Bedauern über die während der neulichen Diskussion im Hause der Gemeinen gewissen Stellen seiner Depesche vom 20. d. M. an den Grafen von Persigny zu Theil gewordene falsche Auslegung ausdrücke — ein Erstaunen darüber, daß der Sinn so mißverstanden werden konnte, und ein Bedauern, daß man ihn bei seiner Kenntniß Englands für fähig halten konnte, etwas als eine allgemeine Beschuldigung hinzustellen, was, wie seiner Ansicht nach aus dem Zusammenhange hervorgehen mußte, sich nur auf eine bestimmte Klasse von Ausländern beziehen konnte. Ich muß, wenn ich gerecht gegen den Grafen Walewski sein will, hinzufügen, daß in den zahlreichen Unterredungen, die ich während des letzten Monats mit ihm hatte, seine Sprache in vollständigem Einklang mit den Versicherungen stand, welche ich in seinem Namen Sw. Herrlichkeit zu ertheilen die Ehre habe. Außerdem hat Se. Cz. ein so eifriges Streben an den Tag gelegt, daß durch die stattgehabten beklagenswerthen Ereignisse die zwischen den beiden Ländern obwaltenden freundschaftlichen Beziehungen keine Unterbrechung erleiden mögen, daß sich nicht annehmen läßt, er werde absichtlich irgend etwas gesagt haben, was als ein Angriff auf die Freiheiten der britischen Nation ausgelegt werden könnte. Ich habe u. Cowley.

2) Der Graf von Walmesbury an Lord Cowley: Auswärtiges Amt, 4. März 1858. Mylord! Sie werden die erste Gelegenheit benutzen, dem Grafen Walewski zu versichern, daß Ihrer Majestät Nähe bei ihrem Amtsantritt den erstlichen Wunsch hegen, jene innigen und freundschaftlichen Beziehungen, welche seit der Wiederherstellung des Kaiserreichs das Bündniß zwischen Frankreich und Großbritannien zum großen Segen für beide Länder ausgezeichnet haben, in ihrem vollen Umfange aufrecht zu erhalten. In der Ueberzeugung, daß die Regierung Sr. Kaiserl. Majestät diese Gesinnungen theilt, und daß beide Regierungen in der Ansicht übereinstimmen, ein offener und rückhaltloser Verkehr werde solche freundschaftliche Beziehungen am besten aufrecht erhalten, appellirt Ihrer Majestät Regierung mit Vertrauen an die Sr. Kaiserl. Majestät, daß sie ihr Bestreben unterstützen möge, einige Ursachen von Mißverständnissen zu beseitigen, welche, wie sich nicht leugnen läßt, vorgekommen sind, und die, wenn sie unaufgeklärt bleiben, auch in Zukunft peinliche Wirkungen auf die Volkstimmung in England hervorbringen müssen. Sw. Herrlichkeit wird dem Grafen Walewski versichern, Ihrer Majestät Regierung hege die festeste Ueberzeugung, daß Se. Cz. Excellenz in der Depesche vom 20. Januar, welche in einem Augenblicke, wo die gerechte Enttäuschung Frankreichs und der Welt durch das neuliche scheußliche und feige Attentat auf das Leben Sr. Kaiserl. Majestät erregt worden war, und unter dem Eindruck, daß die Gesetze Englands unzulänglich seien, um Se. Kaiserl. Majestät gegen eine Wiederholung solcher Attentate von Seiten in Großbritannien lebender ausländischer Flüchtlinge zu schützen, geschrieben wurde, keine andere Absicht gehabt hat, als die, Ihrer Majestät Regierung gegenüber das hervorzuheben, was eine Quelle der Gefahr für Frankreich zu sein schien, und ihre Aufmerksamkeit auf den vermeintlichen Mangel zu lenken. Wenn das von Anfang an die Hoffnung der Regierung Ihrer Majestät war, so wurde diese Hoffnung vollkommen verwirklicht durch die, wie in Ihrer Depesche vom 23. Febr. berichtet wird, von dem Grafen Walewski aus freien Stücken gegebenen rückhaltlosen und offenen Versicherungen von seinem Erstaunen und Bedauern über die gewissen Stellen seiner Depesche vom 20. Januar an den Grafen v. Persigny gegebene falsche Auslegung, — „ein Erstaunen, daß der Sinn mißverstanden werden konnte, und ein Bedauern, daß man ihn bei seiner Kenntniß von England für fähig halten konnte, etwas als allgemeine Beschuldigung hinzustellen, was sich, wie seines Erachtens aus dem Zusammenhange erheben mußte, nur auf eine bestimmte Klasse von Ausländern bezog.“ Obgleich Ihrer Majestät Regierung, von Anfang an den Glauben hegte, die Depesche des Grafen Walewski sei falsch ausgelegt worden, so gereicht es ihr doch zur höchsten Befriedigung, daß Se. Cz. in einer für ihn so ehrenvollen Weise die, wie er glaubt, ihm zugeschriebene Absicht freiwillig in Abrede stellt, und in derselben aufrichtigen Gesinnung wünscht sie seine Aufmerksamkeit auf die Ausdrücke zu lenken, welche wirklich einen unangenehmen Eindruck auf die englische Volkstimmung hervorgerufen haben. Sw. Herrlichkeit wird daher dem Grafen Walewski bemerken, daß Se. Cz. Excellenz, indem er sagte, das Attentat, welches die Vorlesung so eben hatte scheitern lassen, sei, „gleich anderen früheren in England geschmiedet worden“, und indem er von in England weilenden „Jüngern der Demagogie“ und von dem „zur Doctrin erbobenen, offen gebredigten, in wiederholten Attentaten ausgeübten Meuchelmord“ sprach, so verstanden wurde, was nicht zu verwundern ist, als erbehe er die Beschuldigung, nicht nur, daß die vorerwähnten Vergehen von dem englischen Gesetze nicht als solche anerkannt würden und straflos begangen werden könnten, sondern daß der Geist der englischen Gesetzgebung so beschaffen sei, daß er den Verbrecher absichtlich gegen Strafe schütze und schirme. Ihrer Majestät Regierung ist überzeugt, daß hätte Graf Walewski, als Se. Cz. Excellenz die oben erwähnte Unterredung mit Sw. Herrlichkeit hatte, gewußt, gewisse Theile seiner Depes-

fche vom 20. Januar sein so ausgelegt worden, er keinen Anstand genom...

Die 'Times' bemerken über diese Schriftstücke: Die ganze Geschichte ist jetzt vorüber...

[Das italienische Parlament.] Gegen die Existenz der italienischen Konferenz hatten 'Daily News' und 'Advertiser'...

[Die Legung des transatlantischen Telegraphenkabels.] Der nächste und wir wollen hoffen von Wind und Wetter gän...

einem Sturm heimgeführt gewesen sein soll. Es wäre nun die Einrichtung zu treffen...

London, 17. März. [Tagesbericht.] In der Amtswohnung Lord Derby's hat ein Meeting von Mitgliedern des Hauses der Gemeinen stattgefunden...

[Ueber die Beziehungen Englands zu Frankreich] schreibt die 'Times': Es würde zu nichts helfen, wenn wir es vermeiden wollten...

[Die Legung des transatlantischen Telegraphenkabels.] Der nächste und wir wollen hoffen von Wind und Wetter gän...

Paris, 16. März. [Gesetzentwurf gegen die Ausrottung der Wälder.] Der heutige 'Constitutionnel' beschäftigt sich mit dem wichtigen Gesetzentwurfe gegen die Ausrottung der Wälder...

Feier dieses Tages geschlossen, und die Theater sind heute Abends festlich erleuchtet. Der Schweizer Gesandte, Dr. Kern, hatte heute Morgens eine Konferenz beim Minister des Aeußeren...

Paris, 17. März. [Der Aufstandversuch von Chalons.] Der Marschall Castellane, Oberkommandant der Armee von Lyon, hat folgenden Tagesbefehl in Folge des Aufstandversuches von Chalons erlassen...

Bern, 16. März. [Der Konflikt am Sauersteintunnel.] Die einschränkungsgesetze gegen die Israeliten. Die basler-sandtschafiliche Eisenbahnevolution hat ein friedliches Ende erreicht...

Rom, 11. März. [Begnadigungsgesuch für Orfini; römische Werbungen; Fahndung auf Babel; Prof. Wichmann.] Der Papst fuhr gestern vor Porta Pia spazieren und war beim Kloster Santa Agnese...

Resultat noch nicht einschüchtern lassen und sie sahen noch dem Endergebnis der Kammerdebatte nicht ohne Hoffnung entgegen. (3.)

Spanien.

Madrid, 12. März. [Die Debatte über die Steuerbewilligung; die mexikanische Frage; Tagesnotizen.] Gestern wurde die Debatte über die Steuerbewilligung geschlossen und mit 184 Stimmen gegen 14 zu Gunsten der Regierung entschieden. Alle Fraktionen der liberalen Union angehört, stimmten für die Regierung. — Nachdem Herr Mayo in der Deputiertenkammer seine Interpellation über Mexiko entwickelt hatte, erklärte der Minister des Auswärtigen, daß er es nicht für gerathen halte, kategorisch auf die Interpellation zu antworten, da die mexikanische Frage noch fortwährend Gegenstand diplomatischer Verhandlungen sei, und er drückte die Zuversicht aus, daß, wenn General Zuloaga sich an der Spitze der mexikanischen Regierung erhalte, Spanien alle Gewährung erlangen werde. Nach dem obigen Votum glaubt man nicht mehr an das Gerücht, nach welchem ein neues Cabinet, Monzon nicht mehr an die Stelle des jetzigen treten sollte. Herr Gonzales Bravo, welcher in der Steuerfrage eine oppositionelle Rede hielt, hat aus persönlichem Zorngefühl seine Entlassung als Gesandter in London gegeben; man weiß nicht, ob sie angenommen werden wird. — Eine Verschönerung wurde auf dem „Garcinas“ entdeckt, aber sofort unterdrückt. — Am 2. März entlud sich ein Gewitter über Sevilla mit so furchtbaren Regenschlägen, daß der Guadalquivir über seine Ufer trat. Am 4. stieg das Wasser noch höher, so daß der Verkehr der Einwohner nur auf Straßen zu beschränkt war.

Rußland und Polen.

Petersburg, 13. März. [Wißkowatoff †; Genuß †; die Krönung; Befehung der Burjäten.] Gestern starb hier der bekannte kriegswissenschaftliche Schriftsteller Generalmajor Alexander Wassilijewitsch Wisskowatoff. — Der Regisseur des hiesigen deutschen Theaters, Genuß, ist im 63. Jahre gestorben. — Auf den Trümmern des alten Chersones in der Krim wird an der Stelle, wo der heilige Wladimir die Taufe empfing, ein Kloster errichtet werden; daneben ein Invalidenhaus für Seeleute der Schwarzmeerflotte. Für beide Gebäude wird mit kaiserlicher Erlaubniß gesammelt; ebenso soll ein Theil des für die Wladimirkirche in Sebastopol vorhandenen Baufonds dafür verwendet werden, weil letztere bei der geringen Bevölkerung des dortigen Ortes gegenwärtig nur in kleinem Maßstabe wieberhergestellt wird. — Der „Russische Invalide“ widmet den schlechten Verbindungsmitteln in Südrußland eine kurze Uebersicht, in welcher er einen für die Schwierigkeiten des letzten Krieges beschreibenden Unfall berichtet. In einer Dezembernacht verließ das Reservobattalion der 14. Division Odessa, und verlor auf einem zweitägigen Marsche 200 Mann, indem der gelinde Frost den Morast gerade soweit verdichtet hatte, daß die Leute vor Erschöpfung zum Theil stehend starben. — Eine längere Korrespondenz der „Petersb. russ. Zig.“ aus Irkutsk theilt ausführliches über die jüngst stattgehabte Befehung vieler Burjäten mit. Begonnen wurde dieselbe noch vom Erzbischof Nil (jetzt in Jaroslaw), der im Mai vorigen Jahres den Taifcha Sangei Chamakow mit seiner ganzen Familie und vielen Häuptlingen taufte, und fortgesetzt wurde sie von seinem Nachfolger, dem Erzbischof Gusebius, der im September eine große Anzahl sowohl Männer als Frauen taufte. Die sogenannten Tausch-Burjäten bewohnen das Quellland des Irkut in der Nähe der sibirischen Grenze. Lange Zeit waren sie dem Schamanenthum ergeben. Vor 20 Jahren machte einer der Dorgu (Stammfürsten, sämtliche Dorgu stehen unter Oberherrschaft des Taifcha) den Versuch, den Samajismus einzuführen. Doch scheint diese Lehre wenig Anklang gefunden zu haben. Die russischen Kolonisten und die dortige Geistlichkeit kümmerten sich um die Burjäten wenig. Man betrachtete sie wie einen Erwerbgegenstand und ließ sie im Uebrigen leben wie sie wollten. Erst der vorletzte Erzbischof von Irkutsk, Nil, richtete seine besondere Aufmerksamkeit auf die Burjäten und deren Befehung. Seitdem sind unter ihnen 10 Kirchen erbaut worden und die Befehung greift immer mehr um sich. Ein wichtiger Schritt zu deren Vollendung wird die Uebersetzung mehrerer kirchlicher und Andachtsbücher sein, an deren Beendigung der hochwürdige Erzbischof eifrig arbeitet.

[Preussischer Rechtskonsulent; neue Anleihe.] Den Bemühungen des um die Interessen seiner Landsleute wohlverdienten preussischen Gesandten, Baron v. Werther, ist es gelungen, der Gesandtschaft einen Rechtskonsulenten, Herrn Starch, zu attachiren, der sich der dortigen preussischen Unterthanen warm annimmt und in Rechtsfragen ihnen mit Rath und That zur Seite steht. So ermöglichte er es, einige zum Militär Herangezogene durch den Nachweis ihres Unterthanenverhältnisses zu anderen Staaten von der Dienstpflicht zu befreien. In jüngster Zeit bedient sich auch die österreichische Gesandtschaft seiner in ähnlicher Weise wie die preussische. — Eine neue Anleihe von 60 Millionen Silberrubel wird jetzt beabsichtigt; diese Summe soll zur Ablösung der Reibelgenen der kleinen Gutsherrschaften verwendet werden. (WZ.)

Asien.

[Depesche aus Indien.] Einer auf dem East India House in London am 16. März eingelaufenen Depesche mit Nachrichten aus Bombay entnehmen wir Folgendes: „Am 3. Febr. griffen die Gwaliortruppen von Calpi den Posten von Bogulpore in der Nähe von Alwarpore an, wurden jedoch rasch zurückgeschlagen. Lieutenant Thompson, der den Posten befehligte, ward schwer verwundet. Die Gwalior griffen die Rebellen am 4. Febr. in Wonda an und brachten ihnen eine Niederlage bei. Jung Bahadur wollte am 14. Febr. in der Nähe von Landa über den Bogra gehen, um nach Lucknow zu marschiren. Im Bendischab war Alles ruhig. Die Ankunft europäischer Truppen hatte Sir J. Lawrence in den Stand gesetzt, mehrere Sikhregimenter nach Kohilund zu schicken. Sir Hugh Rose marschirte am 11. Febr. nach Gorakotah und der Feind räumte den Ort. Auf dem Rückzuge verloren die Rebellen 100 Mann, meistens Scapohs. Truppen aus Gudscherat und Sind wurden rasch zu einem gemeinsamen Angriff auf Kotah zusammengezogen. Die nach dem Aufstande von 1844 nach Gwa geflüchteten Sohne Rhond Nawunt's hatten an der Südgrenze und im Bezirke von Canara Raubzüge angefangen. Sie hatten drei Zolnhäuser verbrannt und versucht, eine Erhebung im Lande hervorzubringen. Kapitän Pottinger hatte am 19. Febr. eine starke Schar Bhibis angegriffen und zerprengt. Man erwartete, daß Ende Februar das Dichtschneefeld sein werde, und entscheidende Operationen sollten damit beginnen.“ — Eine Depesche der „Times“ aus Alexandria vom 13. März enthält Folgendes: „Die Nachrichten aus Kanton reichen bis zum 28. Januar. Die Stadt war fortwährend ruhig unter der Herrschaft der Verbündeten, und die Ordnung war vollständig erhalten worden. Lord Elgin und Baron

Gros befanden sich noch immer auf dem Kantonflusse. Keine neuen Truppen waren angekommen.

— [Der Bericht Jeh's über die Einnahme von Kanton.] Seitdem Jeh Gefangener der Franzosen und Engländer ist, entschloß er sich, über die Vorgänge in Kanton einen Bericht an den Kaiser des himmlischen Reiches zu erstatten; aber bevor man diesen Rapport nach Peking abschickte, ließ man ihn überlesen und fand, daß er keine Niederlage folgendermaßen in einen Sieg zu verwandeln wußte. Er sagt, daß, da die Barbaren es wagten, auf Peking loszuziehen, und er ihre Anzahl sah, er sie in die Stadt eintief, sie dort einschloß und sie zwang, die Kommandantschaft der Stadt zu übernehmen, dort die Polizei zu machen und die Stadt zu verwalten, was sie, wie er sagt, in nicht geringer Verlegenheit versetzt. Was ihn betrifft, so ging er, um sich persönlich ihrer Flotte zu bemächtigen, die er nicht zurückgeben wird, bevor sie um Gnade gebeten haben werden. „Da ich Mitleid mit ihrer Noth hatte“, fügt er hinzu, „so hatte ich ihnen den Schlüssel zur Staatskasse geschickt, aber meine treuen Unterthanen legten ihn mir wieder zu Füßen. Und da diese Barbaren, welche weder lesen noch schreiben, noch sprechen können, unmöglich zurecht hätten kommen können, so befahl ich Peitwa und Lenchong, ihnen zu helfen; sie thaten nach meinem Befehl und Alles geht gut. Dennoch würde es nicht schaden, wenn sie das Korps der Gsi-pan-pan schicken würden, um den Barbaren zu helfen, sich wieder einzuschiffen und sie gegen den Pöbel zu schützen, der sie niederzujagen droht.“ Das Korps der Gsi-pan-pan oder der „doppelten unverletzlichen Soldaten“ wird so genannt, weil die Bürde der ersten Reihe eine Eisenplatte tragen, welche sie von Kopf bis Fuß bedeckt. Diese Platten dienen den 12 Fuß langen Flinten des zweiten Gliedes zur Lafette. Diese Art von Schild ist mit Deffnungen versehen, durch welche man den Feind sehen kann und an fünf Stellen kasserollartig eingedrückt. In diesen Vertiefungen bereiten je 10 Mann ihre Küche. Wenn dieses Korps bivouakirt, so pflanzen sie die Eisenschilde im Kreise herum und kämpfen, im Fall eines Angriffs, hinter diesen improvisirten Forts. Ohne die Kanonen würden die Gsi-pan-pan noch weniger Leute verlieren, als die Kosaken im Kaukasus und die Engländer neuester Zeit in Indien.

Amerika.

New York, 3. März. [Ein mexikanischer Unterhändler; General Walker; Selbstmordsmante in Kalifornien.] Einer der intimsten Freunde Comonfort's, der ihm auch in sein jetziges Exil gefolgt ist, der Admiral der mexikanischen Flotte, German, ist vor einigen Tagen in Washington eingetroffen, um unsere Regierung zu bewegen, den Liberalen Mexikos, so weit wie es in ihren Kräften steht, ihren Beistand zukommen zu lassen. Auch Comonfort wird ihm bald folgen und, wie es heißt, in Washington eintreffen, um die von German eingeleiteten Unterhandlungen aufzunehmen und wo möglich zu einem befriedigenden Abschluß zu führen. — General Walker war in New Orleans verhaftet worden und erlegte Kaution, daß er sich im April vor Gericht stellen wird. — Aus San Francisco, den 5. Februar, schreibt man: „Was in diesem Augenblicke am meisten die öffentliche Aufmerksamkeit in unserer Stadt beschäftigt, ist der verzeiwelte Lebensüberdruß, der, wie eine Art Epidemie, in einem Theile der Bevölkerung zu herrschen scheint. Seit zwei Wochen ist kein Tag vergangen, an dem nicht ein oder mehrere Selbstmorde entweder ausgeführt oder wenigstens versucht wurden; ja es scheint, als wenn die Häufigkeit der Fälle noch im steten Zunehmen begriffen ist. Jeder steht sich nach einer Erklärung für diese auffallende Erscheinung um; Viele fürchten sich, daß irgend ein Freund oder sie selbst von der Ansteking ergriffen werden; gesten mehrere sich ein Mann zur Aufnahme im Stadtgefängniß und bat um Bewachung, da er „einen unwiderstehlichen Trieb fühle, sich umzubringen“.

Kansas. [Ausflehung gegen die Leecompton-Verfassung.] Die Territorialgesetzgebung von Kansas hat sich endlich am 12. Februar verlagert, nachdem vorher im Hause folgender Beschluß mit 33 gegen 3 Stimmen angenommen wurde: „Daß jede Person, die unter Berufung auf die Leecomptonverfassung Proklamationen im Territorium erläßt, amtliche Funktionen unter derselben ausüben will, dort sich kraft derselben als Staatsbeamten, Legislaturmitglied zc. geriren will, mit dem Tode bestraft werden soll.“ Jede Gelegenheit, die sich nur immer geboten, wurde benutzt, um den heftigsten Protest gegen die Leecomptonkonstitution niederzulegen. Einer dieser Beschlüsse lautet: „Beschlossen: daß die Aufnahme von Kansas in die Union, unter einer den Wünschen und Rechten des Volkes widerstrebenden, ihm verhassten und von ihm verworfenen Verfassung, eine gerechte und genügende Ursache zu bewaffnetem Widerstande ist, zu welchem wir, so sehr wir auch einen solchen Zustand der Dinge beklagen müßten, durch alle Gebote der Ehre und des Patriotismus und zur Verteidigung unserer Rechte gezwungen sein würden.“ Aus diesen Vorgängen spricht eine Gereiztheit und Entschlossenheit, welche die Hoffnung, durch die Annahme der Leecomptonkonstitution den Frieden im Territorium herstellen zu können, beinahe als Ironie erscheinen läßt.

Mexiko. [Stellung Zuloaga's zu fremden Diplomatie.] Aus Washington erhält man folgende Berichtigung früherer Nachrichten. Der „Extraordinario“ hatte gemeldet, daß die Vertreter der ausländischen Mächte Zuloaga und sein Ministerium als die rechtmäßige Regierung anerkannt haben. Diese Nachricht ist den Depeschen zufolge, welche die Administration in Washington von Herrn Forsyth erhielt, eine falsche. Die fremde Diplomatie erkannte die neue Regierung nicht einmal als eine interimistische an. Sie gaben dem Minister des Auswärtigen nur eine gemeinschaftliche Zusage ab, daß sie Zuloaga's Herrschaft als die gegenwärtig bestehende oberste Behörde in der Hauptstadt anerkennen wöden. Nach der Verfassung ist Juarez der rechtmäßige Präsident und die Gouverneure verschiedener Staaten sollen entschlossen sein, ihn als solchen anzuerkennen. Derselben Quelle zufolge sind die bedeutendsten Männer in Zuloaga's Kabinet unterschiedene Gegner Santa Anna's, welche ihre gegenwärtigen Posten nur angenommen haben, um das Land vor einer Fortsetzung des Bürgerkrieges zu schützen. Santa Anna's Ausichten auf die Präsidentschaft wären eben demnach keine glänzenden. Comonfort wird bis zur Ankunft des nächsten Dampfers von Veracruz in New Orleans bleiben, da er hofft, die Lage der Dinge könnte sich sehr rasch wieder so umgestalten, daß er wieder in sein Vaterland zurückkehren kann.

Lokales und Provinzielles.

S. Posen, 20. März. [Konzert.] Am nächsten Mittwoch, den 24. d., veranstaltet der herzogl. Koburg-Gotha'sche Kammer Sänger Richard Nolden hier eine musikalische Abendunterhaltung im Kasino. Der Künstler ist ja den Musik- und Theaterfreunden unter unsern Lesern nicht fremd. War er doch im verwichenen Winter Mitglied der

hiesigen Bühne, und hat sich auch hier, wie in früheren Wirkungskreisen, als Sänger und Darsteller, bei uns aber namentlich noch durch seine unermüdete Thätigkeit als Opernregisseur unter mancherlei schwierigen Verhältnissen ehrenvolle Anerkennung zu erringen gewußt. Wir danken ihm manchen erfreulichen Genuß, und hätten gewünscht, daß ihm auch nach anderer Seite hin, auf dem Gebiete geistlicher Musik und dem Felde des Liedes, wo er früher, als wir ihn gehört, durch warm empfundenen, sehr ansprechenden lebendigen Vortrag sich ausgezeichnet, Gelegenheit geboten worden wäre, sein Talent und seine Kunst zur Geltung bringen. Wir hören, daß in der bevorstehenden Soirée noch eine seiner Kolleginnen den Konzertgeber unterstützen wird, die sich ebenfalls in der verwichenen Theater Saison warme Theilnahme erfreute, und daß durch Pianoforte- und anderweitige Gesangsvorträge hiesiger geschätzter Kräfte das Programm erfreuliche Abwechslung bieten dürfte. Da nun schon jetzt, wie wir hören, dem Unternehmen des Hrn. Nolden eine lebhafte Theilnahme in den höheren Gesellschaftskreisen sich zugewendet hat, so würden wir fürchten müssen, mit unserer Hinweisung, darauf zu spät zu kommen, wenn wir nicht glaubten annehmen zu dürfen, daß dasselbe doch noch im Allgemeinen nicht so bekannt geworden, als es nach beiden Seiten hin wünschenswerth ist, und so möge es denn auch hier nochmals der Aufmerksamkeit und Theilnehmung aller Musikfreunde empfohlen sein.

— [Circus.] Dem Vernehmen nach wird die berühmte Künstlerin Miß Ella, die neuerdings wieder das Berliner Publikum durch ihre Leistungen elektrisirte und entzückend hat, in der zweiten Hälfte der nächsten Woche hier eintreffen, um ihre Wirksamkeit im Newyork-Circus bei uns zu beginnen.

— **Fraustadt, 19. März.** [Abiturienten; Schulrevision; Vorkellungen.] Unter dem Voritze des Schulraths Dr. Mehring fand am 11. d. die Prüfung zweier Abiturienten der hiesigen k. Realschule statt. Beide erhielten das Zeugniß der Reife. — Tags zuvor revidirte Dr. Mehring einzelne Klassen der evang. Stadtschule, so wie nach der Abiturientenprüfung und sodann am 12. und 13. d. die übrigen Klassen derselben. Ueber den Standpunkt dieser Schule soll derselbe seine Zufriedenheit ausgesprochen haben. — Auf seiner Durchreise gab der Physiker Witticher hier 2 Vorkellungen seiner Nebelbilder zc., welche beide stark besucht waren. — Gegenwärtig giebt der Mechaniker Schwiegerling hier Vorkellungen mit seinem Figurentheater, welche ebenfalls zahlreich besucht werden. Derselbe gedent 14 Tage sich hier aufzuhalten.

— **Bromberg, 19. März.** [Die Danziger Gewerbeausstellung.] Nachdem sich hier, wie gemeldet, ein Komitè für die Besichtigung der Danziger Gewerbeausstellung gebildet hatte, fand am 16. d. eine Versammlung hiesiger Gewerbetreibender statt, die sehr zahlreich besucht war. Eröffnet wurde sie durch eine Ansprache des Schneidermeisters Dübeler, welcher namentlich auch an die schönen Erfolge erinnerte, welche die vor vier Jahren hier stattgehabte Gewerbeausstellung gehabt hat. Schließlich ersuchte er die Anwesenden, in ihrem eigenen Interesse sich recht zahlreich mit ihren Fabrikaten zc. bei der bevorstehenden Danziger Ausstellung zu betheiligen. Viele der Anwesenden bemerkten hierauf, daß sie sich in Danzig zur Besichtigung der Ausstellung bereits angemeldet hätten, außerdem erklärten sich an 40—50 Gewerbetreibende zur Anmeldung bereit. Es ist nämlich, in Folge eines Gesuches der Teerin zur Anmeldung in Danzig, der ursprünglich bis zum 15. d. festgesetzt war, für Bromberg bis zum 1. April verlängert worden; außerdem soll unsere Stadt in Betreff der Prämierung mit den Städten der Provinz Preußen gleiche Rechte genießen. Besuch war die Versammlung meistentheils von dem jüngeren Theile des hiesigen Handwerkerstandes.

Angewandte Fremde.

Vom 20. März.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsbes. v. Rarnecki aus Groß-Emden, v. Kopolowski aus Jagoda und v. Kalkstein aus Mielichin, Rechtsanwält Biber aus Schrimm, Inspektions-Beamter Amerlan aus Schwebel, Rentier Bauer aus Königsberg, die Kaufleute Prassin aus Paris, Müller aus Trachenberg, Schönadelbach und Selten aus Berlin, Bästert aus Geschweiler, Reichhelm aus Stettin und Birkner aus Dresden.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Lieutenant Schmidt aus Pissa, Rittergutsbes. v. Troskow aus Chobowo, Landwirth Janowski aus Gnecen, Wirthsch. Kommiss. Argbitz aus Wegertzi, die Kaufleute Schönfeld aus Breßlau und Eckert aus Slogau.

BAZAR. Partikulier v. Putomski aus Dciefchno, Wirthsch. Beamter Bulgynski aus Slacino, die Gutsb. v. Droczi aus Gogolewo und v. Malczewski aus Kuchowo.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Koczorowski aus Goscieszyn, v. Koczorowski aus Jabella, v. Szanielski aus Pajszyn, v. Skorzewski jun. aus Rella, v. Schabowski aus Turwia und v. Schabowski aus Szydrzy, die Gutsbesitzer v. Swieckci aus Chabsko, v. Swieckci aus Gnanowo und Kunath aus Niegolewo, Kaufmann Bachmann aus Breslau, die Gutsb. v. Kowalski aus Wyszyta, v. Schabowski jun. aus Turwia und v. Kozimian aus Pryleptzi, Lieut. Siebert aus Kojanowo, Partikulier Mai aus Berlin, qualifz. Kreisbierarzt Mikhhardt aus Unruhstadt.

SCHWARZER ADLER. Kaufmann Graf aus Jena u. Pastor Schulze aus Gehren bei Sudau.

HOTEL DE VIENNE. Arzt Berkowski aus Alcco.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsb. v. Trampczyński aus Golin, Rohrmann aus Chragstowo und Lieutenant Zehniger aus Stoczyn, Mechaniker Scheibler aus Fürstenwalde, die Kaufleute Flügel und Pinner aus Berlin.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsb. Smilkowski aus Ljezel und Szrader aus Zybno, Lieut. a. D. v. Kurowski aus Wyszykowo.

EICHENER BORN. Beamter Radziejewski aus Markowice und Kaufmann Löwenthal aus Berlin.

HOTEL ZUR KRONE. Die Kaufleute Cohn aus Dobornik, Joachim und Bormas aus Neustadt b. P., Ackerbürger Löger aus Pinne und Gutsb. Nimsch aus Kono.

DREI LILIEN. Chaussee-Baumeister Battre aus Jaraczewo, Steinsehermeister Regal aus Schroda und Maurermeister Zimmer aus Kions.

BRESLAUER GASTHOF. Handelsmann Mler aus Kions.

ZUM LAMM. Die Gutsbes. Brössel und Jädel aus Chkanno-Gauland, Schachtmtr. Späler aus Wiltkau u. Deconom Nowicki aus Ujad.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Belanntmachung.
Gegen 100 Stück alte Karren, so wie eiserne Karrenräder und eine Quantität Eisenstücke, auch mehrere andere Gegenstände, so vom Bau der Posen-Rogasener Chaussee übrig geblieben sind, sollen in kleinen Abtheilungen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und ist hierzu ein Termin auf Donnerstag den 8. April c. früh um 11 Uhr auf dem Hofe des Stellmachermeisters Merkowski vor Murawana Goslin, ohnweit des Nummersteins 298 angelegt.

Schrimm, den 19. März 1858.
Der Begebau-Inspektor Lange.

Belanntmachung.
In Dufznik soll ein zweites katholisches Schulhaus erbaut werden, welches expl. der Hand- und Spanndienste auf 1534 Thlr. veranschlagt ist. Zur Ueberlassung des Baues an den Mindestfordernden haben wir einen Lizitationstermin auf Freitag den 9. April d. J. Nachmittags 2 Uhr

in der katholischen Schule hieselbst anberaumt, zu welchem Bauunternehmer hierdurch eingeladen werden. Anschlag, Zeichnung und Bedingungen sind im hiesigen Amtsbureau einzusehen. Das anschlagsmäßige Bauholz ist vorhanden, und daher nicht Gegenstand der Lizitation.
Dufznik, den 15. März 1858.
Königl. Polizei-Distriktsamt.

Aufnahmeprüfungen für die Realschule.
1) Die Aufnahmeprüfung für die polnische Sexta findet statt Montag den 22. März Vormittags nach 10 Uhr;
2) für die deutsche Sexta Dienstag den 23. März Vormittags nach 10 Uhr.
3) Die allgemeine Aufnahmeprüfung findet statt Donnerstag den 15. April nach 9 Uhr Vormittags.
Brennecke.

Eltern, die ihre Töchter im Weißnähen, so wie in engl. und französl. Stickerie auszubilden wünschen, finden darüber nähere Auskunft bei Frau Kaufm. Klug, Bresl. Str. Nr. 3. Der Unterricht beginnt von Ostern ab.
Pensionäre können bei einer gebildeten Familie ganz in der Nähe der Gymnasien und der Realschule, von Ostern ab freundliche Aufnahme finden. Ein Flügel zum Musikunterricht steht zur Disposition. Nähere Auskunft ertheilt der Kreisgerichts-Sekretär Rhode im Odeum.

Holz- u. Wagen-Auktion.
Montag am 22. März c. und die folgenden Tage Vor- und Nachmittags werde ich auf dem Hofe des Litzke'schen Grundstückes, Graben Nr. 3b. wegen gänzlicher Räumung des dortigen Holzplatzes, die dort noch vorhandenen Bauholz-Bestände, als: trockene Kieferne Hohlbreiter, ahorne, eichene und Kieferne Bohlen, Kiefernes Kantholz, so wie eichenes und Kiefernes Kreuzholz, in einzelnen Partien gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.
Am 12 Uhr kommen ein halboverdeckter Kutschwagen auf Druckfedern, eine leichte Britische, zwei Schlitten, Stall-Utensilien und Pferdegeschirre zur öffentlichen Versteigerung.
Lipschitz, königl. Auktionskommissarius.

Ein Gut im Großherzogthum Posen von 1200 bis 1500 Morgen Areal wird zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden sub „L. W. poste rest. franco Schrimm“ erbeten.

Mein in **Serzpe** Nr. 5B. belegenes Grundstück mit 117 □ Ruthen Gartenland und 2 Wohnhäusern mit 11 Piecen, so wie Delpresserei will ich aus freier Hand verkaufen. Näheres am Orte bei **Wilhelm Maiböfer.**

Meine 64 Morgen große Landwirtschaft in Dobiezhn, 1/2 Meile von der Kreisstadt But gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder sofort zu verpachten. — Näheres zu erfahren bei mir oder bei Herrn **E. Wertheim** in But.
Hartwig Kantorowicz,
Posen, Bronkestr. 6.

N. Jarnack, königl. approb. Zahnarzt, Wilhelmstraße Nr. 1, plombirt hohle Zähne mit den neuesten, bewährtesten Metallkompositionen, so daß sie wieder ganz wie gesunde gebraucht werden können; setzt künstliche Zähne und ganze Gebisse ein, für deren Brauchbarkeit derselbe garantirt. Täglich zu konsultiren Vorm. von 9—11, Nachm. von 2—5 Uhr.

Bad Landeck in Schlesien
in der Grafschaft Glatz, im Februar 1858.
Die alkalisch-salinen lauwarmen Schwefelbäder zu Landeck, mit denen zwei Trink-Quellen, eine Molekentrink-Anstalt mit verschiedenen Arten Molkeln, ein Moor- und ein Inhalations-Bad verbunden sind, in Mitte schöner Park-Anlagen und weiter Promenaden in einem wild-romantischen, von waldigen Gebirgen umschlossenen, 1400 Fuß hoch gelegenen, vom Wilsaflusse durchströmten Thale, werden in diesem Jahre den 1. Mai eröffnet und Ende September geschlossen werden.

Am bequemsten und schnellsten gelangt man hierher mit der Breslau-Schweidnitz-Reichenbacher und der Breslau-Brieg-Reiher Eisenbahn, welche beiden Städte, Reichenbach und Reize, nur 7 Meilen von Landeck entfernt, durch täglich an die Eisenbahnzüge sich anschließende Posten mit dem hiesigen Kurorte in Verbindung stehen.

Seit dem 14. Jahrhundert schon zu Heilzwecken verwandt, verdanken die hiesigen Thermen erfahrungsgemäß ihren weitverbreiteten Ruf der vorzüglichsten Wirkung auf das Nervensystem und finden daher ihre Anwendung bei chronischen, auf Blutstasen beruhenden Nervenkrankheiten, wie: bei nervösem Schwindel, Magenkrampf, nervösem Kopfschmerz, Gesichtschmerz, Hüftweh, nervöser Diarrhöe, Hysterie, Hypochondrie, Weitzanz, Epilepsie, Muskelsjittern, Lähmungen nach apoplektischen Anfällen, ferner bei Hämorrhoidalalleiden, Uterinalkrankheiten, als Unregelmäßigkeit der Menstruation, Blutflüssen, Neigung zu Abortus, Unfruchtbarkeit, Beschwerden der Wechseljahre, und einzelnen Fällen von Bleichsucht. Außerdem sind die Bäder bewährt zur Heilung chronischer Rheumatismen, Gicht, strophulöser Krankheiten, impetiginöser Hautleiden und chronischer Hautgeschwüre.

Der Besuch der Inhalationshalle, in der das der Quelle entströmende Stidgas eingeathmet wird, als höchst wirksam erprobt bei katarthallischen Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre, bei nervösem Asthma, nervösem Herzklopfen, Anlage zur tuberkulösen Schwindsucht. Die Moorbäder sind besonders wirksam bei Lähmungen in Folge von Gicht und Rheumatismus, Drüsenanschwellungen, Leberverhärtungen, Anschwellung der Gebärmutter und der Eierstöcke.

In drei Badehäusern wird theils gemeinschaftlich nach Geschlechtern in größeren Bassins, theils separat in marmornen oder hölzernen Behältern gebadet. Zur ärztlichen Pflege der Kurgäste sind zwei Badeärzte, die Doktoren Sanitätsrath Bannert und Langner, ange stellt.
Sowohl in den zur gemeinschaftlichen Benutzung bestimmten Etablissements, als auch in den zur Aufnahme der Kurgäste bereitstehenden Logishäusern ist für den entsprechenden Komfort gesorgt.
Die Restauration in dem erst 1853 neu erbauten und splendid eingerichteten großen Gesellschaftshause ist einem sehr tüchtigen Restaurateur aus Breslau übertragen.

Da nun Nervenleiden zu den am weitesten verbreiteten, aber auch am schwersten zu heilenden Krankheiten unserer Zeit gehören, so können mit Recht die hiesigen Bäder in dieser Beziehung zu den wirksamsten Deutschlands gerechnet werden.

Im vorigen Sommer wurden hiesige Bäder von 1894 fremden Familien besucht, von denen 1292 oder 1634 Personen die Kur gebrauchten.
Bestellung auf wohlgegerichtete Wohnungen nimmt die hiesige Bade-Inspektion entgegen.

Unterzeichneter beabsichtigt, in der Provinz Posen die Leitung von Braunkohlen- und Eisenerz-Muthungen, resp. Schürfarbeiten, zu übernehmen. Empfohlen hierzu durch den königl. Berg-Geschworenen Herrn Otto in Groß-Glogau, werden auch die Herren Hartwig Kantorowicz und Herrmann Baarth in Posen nähere Auskunft hierüber zu geben die Güte haben. **Wronke a. W. im März 1858.**
Ign. Neustadt, Schichtmeister.

Der leidenden Menschheit zur Nachricht.
Solchen Kranken, welche wegen zu weiter Entfernung oder durch sonstige Umstände verhindert sind, an meiner magnetisch-elektrischen Heilmethode Theil zu nehmen und dennoch gern Abhülfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich Heil-Apparate, die ich selbst bei jedem Kranken mit sicherem Erfolge in Anwendung bringe, womit schon an Tausenden die schwierigsten Krankheiten geheilt sind, was in den verschiedenen Zeitungen durch vorzügliche Ateste sehr oft bestätigt wird. Diefelben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als: Kopf-, Gesicht- und Gelenkschmerzen, Brausen in den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit, Lähmungen jeder Art, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, allen Arten von Krämpfen, Gesichtstrose und chronischer Augen-Entzündung, angehendem schwarzen Staar und Augenschwäche, Podagra, strophulösen Drüsen-Anschwellungen, veralteten Geschwülsten, Frostbeulen, Affektionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w., Hypochondrie, Epilepsie und Weitzanz, Blutandrang, allgemeiner Nervenschwäche, dem Uebel des Weitharnens, so wie überhaupt jeder Blaseschwäche, Stein- und Unterleibsbeschwerden, Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoidal u. c. stets anzuwenden und zu dem Preise von 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr. à Stück vollständig armirt nebst instruktiver Anleitung in meiner magnetisch-elektrischen Anstalt zu Breslau, Neuschestrasse Nr. 23, zu haben.
A. Michaelsen, medizinischer Magnetiseur.

Budwig's Hôtel,
früher **Eichborn's Hôtel,**
Kämmereiplatz Nr. 18 und 19.
Das bisher von dem Herrn **Moritz Eichborn** pachtwise inne gehabte „**Eichborn's Hôtel**“, Kämmereiplatz Nr. 18, habe ich käuflich erworben und werde solches unter der Firma **Budwig's Hôtel** vom 2. April c. ab fortführen.
Am dem Geschäft eine größere Ausdehnung zu geben, habe ich meine beiden Häuser, Kämmereiplatz Nr. 18 und 19, zum Betriebe des Gasthofgeschäftes verbunden.
Dieses Hôtel wird **neu und aufs komfortabelste** eingerichtet; seine überaus günstige Lage im Mittelpunkte der Stadt, in der Nähe der Post und des Marktes bietet dem hochgeehrten reisenden Publikum jede mögliche Bequemlichkeit; indem ich nun dieses durchgehends renovirte Hôtel angelegentlich zur geneigten Beachtung empfehle, wird es stets mein Bestreben sein, durch prompte Bedienung und solide Preise allen nur möglichen Anforderungen zu genügen und so das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
Posen, im März 1858.
Isidor Budwig.

Eine Niederlage meines Bairischen Bieres für Gnesen und Umgegend habe ich von heute ab bei dem Kaufmann Herrn **Theophil Piasecki** in Gnesen errichtet und bitte ich event. Aufträge demselben zu überweisen.
Posen, den 20. März 1858.
Jean Lambert.

Bezugnehmend auf obige Anzeige offerire ich an Wiederverkäufer das genannte Bairische Bier, welches von vorzüglicher Qualität ist, in großen und kleinen Gebinden, so wie auch in Flaschen zu solidesten Preisen
Gnesen, den 20. März 1858.
Th. Piasecki.
Es werden noch immer Strohhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben angenommen und nach Berlin befördert von
Marie Ekan, Schloßstraße Nr. 2.

Eichborn's Hôtel.
Mein seit 1838 bestehendes Gasthofgeschäft, das ich gegenwärtig noch Kämmereiplatz Nr. 18 betreibe, **verlege ich am 2. April c. in das Hôtel „zum weißen Adler“ Sapiehaplatz Nr. 5, unweit der Post, unter meiner bisherigen Firma Eichborn's Hôtel.**

Dieses Hôtel wird auf's Beste eingerichtet, den jetzigen Anforderungen entsprechend und allen Bequemlichkeiten begünstigend, und indem ich dasselbe meinen werthgeschätzten Stammgästen und dem hochgeehrten reisenden Publikum zur geneigten Beachtung aufs Angelegentlichste empfehle, werde ich mich eifrigst bestreben, den alten Ruf meines Gasthofes bei promptester Bedienung und solidesten Preisen, nicht nur auch bei meiner neuen zu erhalten, sondern nach Möglichkeit zu erhöhen und so das mir zu schenkende Vertrauen in allen Beziehungen vollkommen zu rechtfertigen.
Bei dieser Gelegenheit empfehle ich das unter der Firma **Eichborn & Hirschfeld** bisher bestandene **Kommissions-, Expeditions- und Zulassungs-Geschäft** zur gefälligen Berücksichtigung, das ich vom 1. April c. unter der bisherigen Firma für alleinige Rechnung fortführen werde.
Posen, März 1858.
Moritz Eichborn.

M. Carqueville, Zimmermeister in Gnesen,
übernimmt die Ausführung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande.

Zeusehner's
Atelier für Photographie, Panotypie und Portraitmalerei,
Wilhelmsstr. 25 neben „Hôtel de Bavière“, ist täglich von 9 bis 3 Uhr geöffnet.
Franz. Mühlensteine eigener Fabrik.
Lager verschiedener deutscher Mühlensteine, Gussstahlspitzen, Pockholz und Kagensteine zu Wellenlager empfiehlt zu soliden Preisen
Clemens Kirchner,
Berlin, Monbijouplatz Nr. 10.
Echt engl. Patent-Portland-Cement
in frischer Waare,
Steinpappen zur Dachbedeckung aus der Fabrik von **Albert Danke & Co.** in Berlin
empfiehlt **Rudolph Rabsilber,**
Speditur in Posen, Breitestraße Nr. 20.

Echt engl. Portland-Cement
aus der Fabrik der Herren Knight, Beran & Sturge in London offeriren
Klug Gebrüder & Comp.
in Stettin.
Niederschlesische Schmiedekohlen
offerirt den Scheffel für 9 Sgr., lastweise billiger,
B. Hamburger,
Kohlenlagerplatz: Judenstraße Nr. 13/14.
Echt peruan. Guano
in bester, staubfreier Waare aus dem Depot der Herren Anthony Gibbs & Sons in London, offerire unter Garantie zu den billigsten Preisen
Klug Gebrüder & Comp.
in Stettin. Kommissions- und Speditionsgeschäft.

Gogoliner Kalk,
aus den Defen des Gogoliner und Gurasdzer Kalk- und Produkten-Komptoirs, und obereschlesischen **Glassdünger-gypss** bester Qualität empfiehlt billigt nach den Stationen **Alt-Bohen, Kofen und Czempin**
S. Laskowicz jun. in Kofen.
Feuersichere Steinpappe zur Bedachung
von den Herren Schröder & Scherbauch in Stettin, so wie **echt peruanischen Guano**
vom Herrn Oekonomierath **C. Geyer** in Dresden empfiehlt
Theodor Baarth.

Samen-Handlung
von **J. F. Poppe & Comp.** in Berlin.
Aufträge auf **sämmtliche landwirthschaftliche Samereien** nimmt zur prompten Effektlirung entgegen
Rudolph Rabsilber,
Speditur in Posen.
Echte Cochinchina und Malahische Hüner in sehr schönen Exemplaren, so wie von jetzt ab Eier zum Brüten sind Mühlenstr. 10. Barriere abzulassen.
(Beilage.)

Für Landwirthe

empfehlen aus Frankreich im Februar d. J. direkt bezogene sehr schöne, vollkörnige hellgrüne Luzerne, französische und italienische Aberggras, ebenso bezogen direkt aus Schottland vorzüglich schönes Aberggras, ferner unser Lager von rother, weißer und schwedischer Kleeart, Thimothée, Krausgras, alle Schwingel- und Poa-Arten, blaue, gelbe und weiße Lupinen, Spörgel, echt Nigaeer Säe-Leinsamen, Guano, Poudrette etc. zu mäßigen Preisen.

Bei Entnahme von größeren Posten bewilligen wir Wiederverkäufern einen verhältnismäßigen Rabatt. Unser reichhaltiger Katalog, deren darin angegebene Artikel effektiv vorrätzig sind, steht gratis zu Diensten.

Die Samenhandlung Gebrüder Auerbach.

Landwirthschaftliches.

Den Herren Landwirthen empfehle ich hiermit mein Kommissionslager von allen Arten Klee- und Grasarten, gelbe und blaue Lupinen, französische Luzerne, Rüben, Wurzelgewächse und Rapskuchen.

F. G. Döpner, große Gerberstraße Nr. 18.

Saatbafer offerirt billigt

F. G. Döpner, große Gerberstraße Nr. 18.

Im Güntherschen Garten

Mühlstraße Nr. 10 werden blühende Topfgewächse in größter Auswahl zu solchen Preisen verkauft.

NB. Blumen-Bouquets werden auf das Geschmackvollste und Billigste angefertigt.

Landwirthschaftliches.

Hiermit empfehle ich den Herren Landwirthen mein reichhaltigstes Lager von Samenreien, als: alle Sorten Kleesamen, Tymothee, echte franz. Luzerne, Seradella, Spör-

gel, engl., franz. und italien. Raygras, Knautgras, Schafschwingel, Honiggras, Leinsaat, Waldsämereien, Mohrrüben, Futterrüben, amerikanischen und inländischen Mais, nebst vielen anderen ökonomischen Sämereien.

Preiskourante werden im Komptoir gratis verabreicht.

Posen. Theodor Baarth, Schuhmacherstr. 20.

Rein gezüchtete Cochinchina-Sähne und Sennen sind in großer Auswahl abzulassen in Solacz bei Posen.

Sonntag den 21. März 1858

Eisenbahn-Abendzug



Neubruher Milchkuhe, nebst Kälbern und einen Zuchtbullen nach Posen; im Gasthof zum Eichhorn, Kammereiplatz. Samann, Viehhändler.

21. Schirme werden überzogen und reparirt bei A. Apolant, 21. Wasserstraße Nr. 21.

Wohl zu beachten. Die Haupt-Pfundhefen-Niederlage in Posen

macht ihre verehrten Kunden auf den großen Hefenmangel zu Ostern v. J. aufmerksam und bittet um die ohngefahren Festaufträge bis spätestens Ende künftiger Woche, da sie nur in dem Falle die Verpflichtung übernimmt, jedes Quantum bei promptester Effektivierung zu liefern. Der Preis ist bei anerkanntester, weißer und fester Waare auf 6 Sgr. pro Pfund, jedoch ohne Verbindlichkeit. Krug & Fabricius, Breslauerstr. 11.

frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen

ist nunmehr in den neuesten Stoffen und Façons auf das Vollständigste assortirt und bietet eine in jeder Beziehung reiche Auswahl. Die billigsten Preise werden berechnet.

Anton Schmidt.

NB. Kindermäntelchen in den verschiedensten Façons sind auf Lager und werden auch in jeder Größe — auf Bestellung — angefertigt.

Herrenhüte

in modernster Form offeriren auffallend schön und billig

Gebr. Korach, Markt 38.

Zeichen-Vorlege-Blätter in allen Dimensionen von den namhaftesten englischen, französischen und deutschen Künstlern in einer Auswahl von über zwei Tausend empfiehlt die Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung von E. Morgenstern, Wilhelmpl. 4.

Moderne Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen in großer Auswahl, ebenso Kleiderstoffe aller Art empfing und offerirt sehr billig die Leinen- u. Schnittw.-Handlung S. H. Korach, Wasserstr. 30.

מין על פסח בהכשר אבר דפו

empfehlte im Ausverkauf sowohl en gros als en detail gut und billig Meyer Hamburger, Krämerstraße Nr. 19, im Laden des Herrn Gutmacher (neben Eichborn's Hotel).

Auch empfehle bestes Backobst. פסח על Sauere Bonbon, stets frisch, empfiehlt B. Bogelsdorff, Judenstr. 31.

מין על פסח בהכשר אבר דפו

empfehlte große türkische Pfäumen und beste Niesbirnen, Aepfel und f. Butter, gut und ganz billig Klefchoff, Krämerstr. 12.

Große Meiss. süße Apfelsinen und Citronen empfiehlt zu ganz billigen Preisen Isidor Appel, neben d. königl. Bank.

Frischen geräucherten Lachs empfehlen billigt W. F. Meyer & Comp.

Süße Meissener Apfelsinen, das Duz. 12, 15, 18 und 24 Sgr., so wie saftreiche Meissener Citronen empfiehlt billigt Isidor Busch.

Der beliebteste echte Schweizer-Käse, à Pfund 7 Sgr., echt Limburger Käse, à Pfund 5 Sgr., so wie Olmüger Käsechen, die Mandel 3 Sgr., sind wieder eingetroffen bei Krug & Fabricius.

Große türkische Pfäumen, à Pfund 3 1/2 Sgr., 10 Pfund für 1 Zhr., ung. Pfäumen, à Pfund 2 1/2 Sgr., 15 Pfund für 1 Zhr., Pfäumenschneidemas, à Pfund 4 Sgr., Niesbackbirnen, à Pfund 3 Sgr., empfehlen Krug & Fabricius.

Frischen astr. Kaviar, Elbinger Neunaugen, marin. Kal, holländ. und marin. Feringe, brab. Sardellen, holländ. Käse, russischen Bouillon erhalt und empfiehlt A. Remus.

Chocolade à la d'Heureuse und Sahn-Baisée's empfiehlt täglich die Konditorei von A. Pflzner.

Geräucherten Lachs empfing Jacob Appel, Wilhelmstr. 9.

Frische Lein- u. Rapskuchen verkauft billig die Delraffinerie von Adolph Asch, Schloßstr. 5.

In Besitz meiner letzten Sendung Ostobst gelangt, empfehle ich sowohl Pfäumen als Birnen (in allen Sorten) in versiegelten Originalsäcken als auch zugezogen und gemessen billigt. Namentlich offerire eine Partie besonders schöner Katharinenspfäumen und Niesbirnen. Michaelis Reich, Bronkerstraßen-Ecke Nr. 91.

Ein leichter einspänniger Wagen (Britische oder Kabriole) wird zu kaufen gesucht und nähere Auskunft ertheilt Herr Preuß, Wasserstraße 8/9.

Anzeige für Schiffer. 5 bis 6 Ladungen ganz trockenes Eisenholz sollen von der Ablage zu Swiaczyn nach Berlin zu 4 Zhr. pro Klafter Fracht verladen werden. Nähere Auskunft ertheilt Hirsch Jaffe hier, so wie der Ablageschreiber Weystopf in Swiaczyn.

Ein in der Nähe der Bronkerstraße gelegener, gewölbter Keller, worin sich eine Feuerung befindet, wird zu mieten gesucht. Näheres im Komptoir Bronkerstraße 6.

Bronkerstraße Nr. 19 im 2. Stock vorn heraus ist ein möbirtes Zimmer sofort oder vom 1. April zu vermieten.

Zwei möbl. Stuben sind Magazinstraße Nr 1 vom 1. April zu vermieten.

Bäckerstraße Nr. 7 ist eine möbirtete Parterrestube, vorn heraus, zum 1. April c. zu vermieten.

Fischerei Nr. 19/20 verschiedene Wohnungen und Garten zu vermieten.

Mühlstr. 10 Parterre ist vom 1. April ab eine freundliche gut möbirtete Stube nebst Entrée zu verm.

Offene Stellen. Einem verheiratheten Defonomen kann ich eine selbstständige und vortheilhafte Gutsadministration nachweisen; ferner einen Wirthschafts-Oberinspektor mit 400 Zhr. Gehalt und Lantime, einen unverheiratheten Inspektor mit 250 Zhr. Gehalt u. s. w. einen mit Buch- und Rechnungsführung vertrauten Verwalter auf eine Defonomie mit Brennerei- und Mühlenbetrieb mit 150 Zhr. Gehalt und freier Station placiren. Aug. Götsch in Berlin, alte Jakobsstraße 17.

Komptoiristen, welche geneigt sind, bei entsprechendem Gehalte sich ferner auf den Komptoiern bed. Handlungshäuser auszubilden, wollen sich baldigst wenden an das merkant. Placementkomptoir von L. Sutter, Berlin.

Ein Kartoffelstärke-Fabrikant oder Theilnehmer an einer zu errichtenden Stärkefabrik, mit mäßigen Geldmitteln versehen, wird zu einem für denselben sehr rentablen Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Mädchen, die im Weißnähen geübt sind, finden sofort Beschäftigung große Ritterstr. Nr. 15 zwei Zr.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen findet zum 1. April c. Unterkommen beim Expediteur Moriz S. Auerbach.

Für mein Destillationsgeschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Heymann Hirschberg in Gnesen.

Ein der polnischen und deutschen Sprache mächtiger Wirthschaftsbeamter sucht vom 1. April d. J. unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Emplacement. Gefällige Offerten werden baldigst franco Schroda, sub L. R., poste restante, erbeten.

Dem Musikalien-Leih-Institut von Ed. Bote & G. Bock, Königliche Hof-Musik-Handlung. Posen, Wilhelmstrasse Nr. 21, können täglich Theilnehmer unter den günstigsten Bedingungen beitreten. Auswärtige werden besonders berücksichtigt. Prospekte gratis. Alle Neuigkeiten stehen sofort nach ihrem Erscheinen käuflich wie leihweise zu Diensten. Vorzügliche Cello-, Violin- und Gitarren-Saiten, echt romanisch, sind in reichster Auswahl vorrätzig, sowie der rühmlichst anerkannte patentirte Pariser Colophonium von Vuiltauere.

(Eingesandt.) Die schnelle und gründliche Erlernung der Englischen Sprache, welche mehr als früher in den verschiedensten Kreisen zur Nothwendigkeit wird, ist bisher nach keiner Methode mit so sicherem Erfolge erzielt worden, als nach der Robertson'schen, welche in dem „Neuen Lehrgang der Englischen Sprache von A. Boltz“ (3 Theile, Berlin in C. Schultze's Buchdruckerei, neue Friedrichsstraße 47) eine so vorzügliche Bearbeitung gefunden. Mehrere neue Auflagen dieses Werkes, welche in den wenigen Jahren seit 1853 einander folgten, die Einführung desselben bei mehr als dreißig Lehranstalten etc., haben deutlich gezeigt, dass seine Brauchbarkeit vollkommen anerkannt worden. Auch der Preis ist insofern ein bequemer, als der erste Theil allein für 15 Sgr. verkauft wird; der 2. und 3. Theil zusammen kosten 1 Thlr. Dies Buch ist vorrätzig in Posen bei J. J. Heine, Markt 85.

Für Leidende! In den längst erwarteten elektromotorischen Fabrikaten der Herren Gebr. Gehrig in Berlin, als: Leibbinden jeder Größe à 2 Zhr., Kinderhalsbänder à 10 Sgr., Kravattenbänder für Damen à 15 und 17 1/2 Sgr., Kravatten und Schlipse für Herren, Fußsohlen für Herren und Damen à Paar 10 Sgr., Suspensorien etc. etc., die sowohl von Aerzten als Privatpersonen bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Leiden aufs Angelegenlichste empfohlen sind, worüber wir Hunderte von Attesten besitzen, sind wir wieder vollständig assortirt. Gebr. Asch, Neuestraße, in der griechischen Kirche.

Demofelles, welche die Fugarbeit erlernen wollen, finden ein Engagement bei Geschw. Herrmann. Auch werden alle Arten von Strohhüten zum Waschen und Modernisiren angenommen und werden diese von jetzt ab allwöchentlich nach Berlin befördert.

Moderne Hüte für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, so wie elegante Knicker und En tout cas empfiehlt zu den bekanntesten billigsten Preisen Julius Borek, Markt 92.

Tapeten in den neuesten Mustern zu auffallend billigen Preisen empfing Markt 90. Nathan Charig, Markt 90.

Gesundheits-Chokolade, und feinstes Chokoladen-Mehl, à 6 Sgr., empfiehlt Isidor Appel, neben der königl. Bank.

Importirte Havana-Cigarren. Von den beliebten kräftigen „La Aromatica“ haben wir jetzt eine Sendung empfangen. Wir empfehlen allen Rauchern diese Cigarre auf das Angelegenlichste. Preis 16 Zhr. preuß. Cour. per Mille. Probe-Bierlektionen à 4 Zhr. Der Betrag wird an uns unbekannt Käufer per Postvorschuß entnommen. Rey & Comp., Samburg.

Diese zur gänzlichen Heilung aller Brustkrankheiten, als: Grippe, Katarth, Husten, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und Keuchhusten, als vortreflich erprobten und sich bewährten Tabletten werden verkauft in allen Städten Deutschlands, in Posen in der Konditorei von A. Szpingler, vis-à-vis der Postuhr.

Schöne frische Butter, à Pfund 7 1/2 Sgr., empfiehlt Michaelis Reich, Bronkerstraßen-Ecke Nr. 91.

Delbruck.

So eben empfangen:

Alexander v. Humboldt in seiner Bibliothek.

(Nicht zu verwechseln mit der Ansicht vom Arbeitszimmer.)

Nach einer Aquarelle vom Hofmaler Professor Sildebrand, Delbruck von Storck & Kramer.

Bildgröße . . . 19 Zoll hoch, 26 Zoll breit,

Papiergröße . . . 28 . . . 38

Preis mit Beschreibung 2 Friedrichsd'or oder 11 Thlr. 10 Sgr.

Allen Verehrern des großen Naturforschers empfiehlt dieses bedeutende Kunstblatt zur gefälligen Ansicht und Bestellung.

Posen.

E. Morgenstern.

Die Zeit

erscheint in Berlin täglich zweimal bringt ein interessantes Feuilleton und zahlreiche Korrespondenzen und kostet vierteljährlich nur 1 Thlr. 17 1/2 Sgr. Bestellungen fürs nächste Quartal werden rechtzeitig erbeten.

Berlin, den 8. März 1858.

Für die Expedition der Zeit

Dr. Davidson.

Mohrenstr. 55.

Die seit Dezbr. v. J. vergriffen gewesen brieflichen Lektionen zur Selbsterlernung der französischen Sprache von Charles Toussaint, Professor de langue française und G. Langenscheidt (Berlin, Kronenstr. 11), sind nun in einem revidirten und nach dem neuesten Sprachgebrauch erweiterten Abdruck wieder neu erschienen. Wer die Methode vor dem definitiven Beitritt erst kennen zu lernen wünscht, erhält die Briefe des ersten Unterrichts-Monats franco gegen portofreie Einsendung von 1 Thlr., welcher Betrag vom Honorar später abgerechnet und auch zurückgefordert wird, sobald die Briefe in einem sauberen Zustande zurückgelangen. Nähere Auskunft ertheilen die Verfasser auf portofreie Anfragen franco und gratis.

Bekanntmachung.

Das diesjährige (V.) Posener Provinzial-Sängerfest soll am 2., 3. und 4. August c. in Lissa gefeiert werden. Es werden daher die geehrten Gesangvereine der Provinz hierdurch aufgefordert, sich bis spätestens zum 1. April d. J. bei dem unten genannten Vorstände über ihre bestimmte Betheiligung an dem Feste unter Angabe der Zahl der dabei sich betheiligenden Sänger zu melden, weil von der Betheiligung der Letzteren es abhängt, ob das Fest wirklich stattfinden wird oder nicht.

Posen, den 8. März 1858.

Der Vorstand

des Posener Provinzial-Sänger-Bundes.

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau Emilie geb. Keller von einem mühenreichen Mädchen glücklich entbunden, was Verwandten und Freunden ergebenst mittheilt Julius Königberger. Posen, den 20. März 1858.

Theater.

Mit hoher Genehmigung werden die Avancierten der hier garnisirenden Artillerie zur Vorfeier des Geburtstages Sr. K. G. des Prinzen von Preußen, und zum Besten der Invaliden, Militärs Wittwen und Waisen der Garnison Posen im hiesigen Stadttheater Sonntags, den 21. März zur Aufführung bringen:

Prolog, Gedicht von Mahler (S. Lenz), mit einem der Feier entsprechenden lebenden Bilde. Hierauf: Die Leibrente, Lustspiel in zwei Akten von Maltiz. Sodann: Der weiße Othello, Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Zum Schluss: Die drei Selden, Vaudeville-Burleske in 1 Akt von David.

Billets sind in der Hofmusikalienhandlung von Bote & Bock zu nachstehenden Preisen zu haben: Erster Rang und Sperrst 12 1/2 Sgr. Parterre und zweiter Rang 7 1/2 Sgr. Preise an der Kasse: Erster Rang und Sperrst 15 Sgr. Parterre 10 Sgr. Gallerie 3 Sgr.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

New-York-Circus.

Heute Sonnabend den 20. März 1858 auf vielfaches Verlangen:

Wiederholung

der gestrigen großen außerordentlichen Damen-Vorstellung.

Morgen Sonntag den 21. März 1858 zum ersten Male:

Die Räuber in den Abzuzen,

Große Pantomime, neu in Scene gesetzt von Herrn Tournaire.

Sonnabend den 20. März gebe ich im Saale der Loge eine musikalische Soirée. Programme sagen das Nähere. Billets à 10 Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren Dörrer, Röhfeld und Böhm Sohn und in der Musikhandlung von Bote & Bock, so wie Abends an der Kasse à 15 Sgr. zu haben. Anf. 7 Uhr. A. Vogt, Musikdirektor.

ODEUM.

Sonntag den 21. März 1858

Unterhaltungs-Musik nebst Gesangsvorträge.

Montag den 22. März 1858

zur Feier des Geburtstages Sr. Königlich Hohel. des Prinzen von Preußen

großer Ball.

Näheres die Tageszettel.

Friedrich Wilhelm Kretzer.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

[Produktenverkehr.] An unsern Getreidemärkten hatten wir in dieser Woche nur sehr mittelmäßige Zufuhren. Die Transporte verlaufen sich leicht, wobei sich Preise von Weizen gut behaupteten, Roggen etwas nachgab und die übrigen Adernarten ziemlich im früheren Preise blieben. Feiner Weizen 56-60 Thlr., mittlerer 52-54 Thlr., ordinärer 48-50 Thlr.; schwerer Roggen 31-32 Thlr., leichter 30-30 1/2 Thlr.; grobe Gerste 32-34 Thlr., kleine 28-31 Thlr.; Hafer nach Qualität 23-24 Thlr.; Roggerbsen 50-54 Thlr., Futtererbsen 41-44 Thlr. Die zugeführten einzelnen Pflaster rothen Klee verkaufte sich mit 12 1/2-13 1/2 pro Centner. Die Zufuhr von Mehl rief einen ziemlich lebhaften Verkehr hervor, die dieswöchentlichen Umsätze aus den älteren Beständen fremder Fabrikate wie aus den Vorräthen von am hiesigen Plage erzeugten Mehls, waren nicht unansehnlich. Die Preise behaupteten sich gut in vorwöchentlichem Maße. Weizenmehl Nr. 0 4 1/2 Thlr., Nr. 0 und 1 3 1/2 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 1/2 Thlr., Nr. 0 und 1 2 1/2 Thlr. pro Centner untersteuert. Das Termingeschäft war in dieser Woche namentlich in Bezug auf Lieferungsgegenstände in Roggen sehr lebhaft, und konzentrierte sich hauptsächlich um die ansehnlichen Räumigungen der Frühjahrverkäufe, wodurch das selbständige Geschäft in den Hintergrund trat. Die in Kündigung gesetzten circa 1500 Bispel fanden prompte Aufnahme, größtentheils zum Verkauf vor Rahm. Bei nur geringfügigen Umsätzen für die verschiedenen Sorten blieben Tendenz wie Preise gedrückt. Noch schwächer war der Handel in Spiritus, der auf seiner niedrigen Preisstufe blieb. Zusendungen aus den Brennereien waren nur mäßig; das Zurückhalten der Produzenten erweist als die natürliche Folge des Preisrückganges. Ankündigungen von Spiritus waren von keiner Erheblichkeit.

Geschäftsversammlung vom 19. März 1858.

Table with columns: Fonds, Br., Gd., bez. Items include Preussische Staats-Schuldscheine, Staats-Anleihe, Prämien-Anl. 1855, Posener Pfandbriefe, etc.

Table with columns: Br., Gd., bez. Items include Posener Rentenbriefe, 4 proc. Staatsobligationen, etc.

Table with columns: Posen, am 18. März Vorm. 8 Uhr 2 1/2 5 9 19.

Produkten-Börse.

Berlin, den 18. März. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 10,800 Prozent nach Eralles, hiesiger ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Plage am 12. März 17 1/2 Thlr., am 13. März 17 1/2 Thlr., am 14. März 17 1/2 Thlr., am 15. März 17 1/2 Thlr., am 16. März 17 1/2 Thlr., am 17. März 17 u. 17 1/2, am 18. März 17 1/2 u. 17 1/2. Die Auktionspreise der Kaufmannschaft von Berlin, Berlin, 19. März. Wind: Nord-West. Barometer: 28 3/4. Thermometer: 5°+. Witterung: milde bei gelber Luft. Weizen loco 52 a 66 Rtl. nach Qualität, untergeordnete Waare 48 a 56 Rtl. Roggen loco 36 1/2 a 37 Rtl. gef. nach Qualität, April 36 a 36 1/2 Rtl. bez., 36 1/2 Rtl., 36 Gd., p. Frühjahr 35 1/2 a 35 1/2 Rtl. bez. u. Gd., 35 1/2 Rtl., Mai-Juni 35 1/2 a 35 1/2 Rtl. bez., 36 Rtl., 35 1/2 Gd., Juni-Juli 36 1/2 a 36 1/2 Rtl. bez., 36 1/2 Rtl., 36 Gd. Hafer loco 27 a 33 Rtl., Frühjahr 28 Rtl. bez. Stettin, 19. März. Seit Sonntag anhaltendes Tauwetter mit Regenschauern bei starkem West- und Süd-West-Wind. In Weizen war das Geschäft nur beschränkt zu fast unbedeutenden Preisen. Roggen hat sich wenig im Preise verändert. Gerste. In pommerischer Waare ruht das Geschäft noch immer; von neuer schlesischer ist wieder einiges p. Frühjahr verkauft. Hafer bleibt fest.

Fonds- u. Aktien-Börse. Berlin, 19. März 1858.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien, Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc. and Prioritäts-Obligationen, Aachen-Düsseldorf, Aachen-Mastricht, etc.

Table with columns: Oestr.-Fr. Staatsb., Köln-Minden, Cos. Oderb. (Wilh.), etc. and Pruss. Fonds, Freiwillige Anleihe, Staats-Anl. v. 1850, etc.

Table with columns: Staats-Anl. v. 1853, do. 1854, etc. and Ausländische Fonds, Oestr. Metalliques, do. National-Anl., etc.

Table with columns: Pr. Handels-Gesell., Rostocker Bank-A., Schles. Bankverein, etc. and Gold und Papergold, Friedrichsd'or, Louisd'or, etc. and Wechsel-Course vom 18. März, Amsterd. 250fl. kurz, do. 2 M., etc.

Das allmähliche Zurückweichen der tonangebenden österreichischen Effekten versetzte die heutige Börse in eine flauere Stimmung. Obschon die Wiener Notierungen auf die betref. Effekten unmittelbar Einfluss üben mussten, so konnte doch ein indirekter Eindruck auf die Stimmung nicht ausbleiben. Unterstützt wurde die Einwirkung durch ein starkes Angebot von Eisenbahnaktien und mangelnde Kaufkraft für Preuss. Fonds.

Breslau, 19. März. Börse matt in Bezug auf Course und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte, wenn auch namhafte Preismäßigungen nicht bemerkbar waren.

Schluss-Course. Diskonto-Commandit-Antheile 104 Br. Darmstädter Bank-Aktien 100 1/2 Br. Oestr. Credit-Bank-Aktien 124 1/2 bez. u. Br. Schles. Bankverein 85 1/2 bez. Ausl. Kassenscheine 99 1/2 bez. Oestr. Banknoten 97 bez. Poin. Papiergeld 89 1/2 bez. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 104 1/2 Geld. dito 3. Emiss. 102 Br. dito Prioritäts-Obligat. 87 1/2 Br. Neisse-Brieger 66 Gd. Oberschles. Litt. A. und C. 136 1/2 Gd. dito Litt. B. 125 1/2 Gd. dito Prior.-Oblig. 88 1/2 Br. dito Priorität 98 1/2 Br. dito Prior. 77 1/2 Br. Oppeln-Tarnowitz 65 Br. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberg) 56 1/2 Br. dito Prior.-Oblig. —

Telegraphische Correspondenz für Fonds-Course.

Hamburg, Freitag, 19. März, Nachmitt. 3 Uhr. Anfangs flau, gegen Ende fester. Neue Loose 104. Schluss-Course. National-Anleihe 81 1/2. Preussische 4 1/2 proc. Staats-Anleihe —. Preussische Loose —. Oestr. Credit-Aktien 130 1/2. Oestr.-Franz. Staatsbahn 715. 3procentige Spanier 35. 1procentige Spanier 24 1/2. Stieglitz de 1855 100. Vereinsbank 95 1/2. Norddeutsche Bank 82 1/2. Diskonto 2. — London lang 13 Mk. 1 1/2. Sh. not., 13 Mk. 2 1/2. Sh. bez. London kurz 13 Mk. 2 1/2. Sh. not., 13 Mk. 3 1/2. Sh. bez. Amsterdam 36, 10.

Frankfurt a. M., Freitag, 19. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Geringer Umsatz in Industriepapieren zu etwas niedrigeren Coursen.

Schluss-Course. Neueste Preuss. Anl. 113 1/2. Preuss. Kassenscheine 104 1/2. Friedr.-Wilh.-Nordbahn-Ludwigshafen-Bexbach 143 1/2. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 117 1/2. Pariser Wechsel 93 1/2. Wiener Wechsel 113. Darmstädter Bank-Aktien 248 1/2. Darmstädter Zettelbank 225. Meiningen Credit-Aktien 88. Luxemburger Credit-Bank 446. 3procentige Spanier 37 1/2. 1procentige Spanier 25 1/2. Spanische Credit-Bank von Pereira 435. Spanische Credit-Bank von Rothschild 444. Kurhessische Loose 41 1/2. Badische Loose 52. 5proc. Metalliques 76 1/2. 4 1/2 proc. Metall. —. 1854er Loose 101 1/2. Oestr. National-Anleihen 79 1/2. Oestr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 340 1/2. Oestr. Bankantheile 1103. Oestreich. Credit-Aktien 232. Oestr. Elisabethbahn 198 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 75 1/2.

Wien, Freitag, 19. März, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse gedrückt. Schluss-Course. Silberanleihe 96. 5proc. Metalliques 81 1/2. 4 1/2 proc. Metalliques 71 1/2. Bankaktien 97 1/2. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 188 1/2. 1854er Loose 107 1/2. National-Anleihen 84 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 301. Credit-Aktien 255 1/2. London 10, 17. Hamburg 77 1/2. Paris 123 1/2. Gold 7 1/2. Silber 5. Elisabeth-Bahn 101. Lombardische Eisenbahn 111. Theissbahn 100 1/2. Centralbahn —.

Amsterdam, Freitag, 19. März, Nachmittags 4 Uhr. Schluss-Course. 5proc. Oestr. Nat.-Anl. 76 1/2. 5proc. Metalliques Litt. B. 86 1/2. 5proc. Metalliques 73 1/2. 2 1/2 proc. Metalliques 38 1/2. 1proc. Spanier 25 1/2. 3proc. Spanier 37 1/2. 5proc. Russen-Stieglitz de 1855 99 1/2. Mexikaner 18 1/2. Holländische Integrale 63 1/2.